

①⑫ **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

④⑤ Veröffentlichungstag der Patentschrift:  
**03.05.89**

⑤① Int. Cl.<sup>4</sup>: **E 04 D 13/15**

②① Anmeldenummer: **85113057.5**

②② Anmeldetag: **15.10.85**

⑤④ **Dachrandverkleidung.**

③⑩ Priorität: **13.11.84 DE 8433179 U**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**18.06.86 Patentblatt 86/25**

④⑤ Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:  
**03.05.89 Patentblatt 89/18**

③④ Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE DE FR NL**

⑤⑥ Entgegenhaltungen:  
**DE-A- 2 333 959**  
**FR-A- 1 551 549**  
**US-A- 2 260 438**

⑦③ Patentinhaber: **BUG-Alutechnik GmbH, Bergstrasse 17,  
D-7981 Vogt (DE)**

⑦② Erfinder: **Diehm, Walter, Starenweg 15, D-7981 Vogt (DE)**  
Erfinder: **Hörberger, Josef, Gartenstrasse 32,  
D-7954 Bad Wurzach (DE)**

⑦④ Vertreter: **Engelhardt, Guido, Dipl.-Ing.,  
Montafonstrasse 35 Postfach 1350,  
D-7990 Friedrichshafen 1 (DE)**

**EP 0 184 635 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Dachrandverkleidung, bestehend aus einem Verkleidungsprofil mit einem im oberen Bereich nach innen abstehenden Haltesteg und einem winkelförmig ausgebildeten auf die Dachhaut einwirkenden Klemmstück oder Klemmprofil, das am oberen Ende eine durch zwei etwa parallel zueinander verlaufende Schenkel gebildete Aufnahmetasche aufweist, wobei das Klemmstück mit dem Verkleidungsprofil mittels eines Rastvorsprungs und einer Verzahnung miteinander verrastbar sind.

Durch das DE-U 7 241 842 ist eine Dachrandverkleidung dieser Art bekannt, bei der an dem Verkleidungsprofil ein waagrecht abstehender mit dem Klemmstück verrastbarer Haltesteg angeformt ist. Die auf die Dachhaut, die an der Rückseite des Verkleidungsprofils anzupressen ist, einwirkende Spannkraft ist bei dieser Ausgestaltung aber beim Aufrasten des Klemmstückes aufzubringen, und es sind dabei erhebliche Widerstände zu überwinden. Eine an der Unterseite des abstehenden Haltesteges vorgesehene Rastverzahnung erstreckt sich nämlich über dessen gesamte Länge und eine an dem Klemmstück vorgesehene Aufnahmetasche ist der Materialstärke des Haltesteges angepaßt, so daß eine in dessen Verzahnung eingreifende an dem unteren Schenkel der Aufnahmetasche angeformte Nase meist über einen großen Teil der Verzahnung hinweggeschoben werden muß. Die Schenkel der Aufnahmetaschen sind dabei mehr oder weniger aufzubiegen, auch ist eine Demontage des Klemmstückes, ohne daß Beschädigungen auftreten, meist nicht möglich.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, die Dachrandverkleidung der vorgenannten Gattung in der Weise zu verbessern, daß das Klemmstück mit geringem Kraftaufwand auf dem Verkleidungsprofil aufrastbar ist, daß aber dennoch stets eine zuverlässige und auch unter Beanspruchung sichere Verspannung der Dachhaut sowie gegebenenfalls eine zerstörungsfreie Demontage des Klemmstückes gewährleistet sind. Außerdem sollen das Verkleidungsprofil und auch das Klemmprofil ohne Schwierigkeiten zu pressen sein, so daß auch eine wirtschaftliche Fertigung der einzelnen Teile der Dachrandverkleidung gegeben ist.

Gemäß der Erfindung wird dies dadurch erreicht, daß der Rastvorsprung an dem abstehenden Haltesteg angeordnet und nach unten gerichtet ist, daß in dem unteren, die Aufnahmetasche begrenzenden Schenkel eine Verzahnung eingearbeitet ist, in die der Rastvorsprung eingreift, daß die Aufnahmetasche des Klemmstückes in ihrer Höhe größer bemessen ist als die Höhe des in diese eingreifenden Haltesteges mit Rastvorsprung, daß der obere die Aufnahmetasche des Klemmstückes begrenzende Schenkel an seinem freien Ende mit einer nach innen gerichteten Abkantung, einem Anlagesteg oder dgl. zur Abstützung auf dem Haltesteg des Verkleidungsprofils versehen ist und daß die projizierte Öffnungsweite zwischen der Abkantung des oberen Schenkels

und dem unteren Schenkel der Aufnahmetasche etwa der Höhe des an dem Verkleidungsprofil angeformten Haltesteges mit Rastvorsprüngen entspricht.

Zweckmäßig ist es hierbei, den Rastvorsprung an dem freien Ende des Haltesteges anzuformen.

Bei dieser Ausgestaltung ist es des weiteren zweckmäßig, um das Aufrasten des Klemmstückes zu erleichtern, den unteren die Aufnahmetasche begrenzenden Schenkel in seiner Länge kürzer zu bemessen als den oberen Schenkel. Des weiteren kann das Klemmstück am unteren Ende mit einer angeformten Aufnahmenut für einen Dichtstreifen versehen sein.

Eine besonders leichte Verrastung des Klemmstückes auf dem Verkleidungsprofil ist gegeben, wenn die Dachhaut auf einer geneigt verlaufenden Fläche festklemmbar ist. Um dies auf einfache Weise zu ermöglichen, sollte das Verkleidungsprofil mit einem in einem Teilbereich geneigt zur Dachfläche gerichteten angeformten Anschlußsteg versehen sein und die an dem unteren Ende des Klemmprofils angeformte, den Dichtstreifen tragende Aufnahmenut sollte eine dem schräg verlaufenden Teil des Anschlußsteges entsprechende Neigung aufweisen, so daß die Dachhaut mittels des Klemmstückes auf diesem Teil verspannbar ist.

Die gemäß der Neuerung ausgebildete Dachrandverkleidung ist nicht nur wirtschaftlich herstellbar, da das Verkleidungsprofil und auch das Klemmstück ohne Schwierigkeiten zu pressen sind, sondern die vorschlagsgemäße Ausgestaltung ermöglicht vor allem eine stets sichere Verspannung der Dachhaut, ohne daß zum Aufrasten des Klemmstückes ein großer Kraftaufwand erforderlich ist. Das Klemmstück ist dabei lediglich mehr oder weniger auf den Haltesteg des Verkleidungsprofils aufzuschieben, um eine zufriedenstellende Anpressung der Dachhaut zu ermöglichen. Auch kann das Klemmstück ohne weiteres und ohne daß dieses dabei beschädigt wird, beispielsweise bei Erneuerung der Dachhaut demontiert werden. Eine einfache Handhabung ist somit stets gegeben.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der gemäß der Neuerung ausgebildeten Dachrandverkleidung, das nachfolgend im einzelnen erläutert ist, dargestellt.

Die mit 1 bezeichnete Dachrandverkleidung dient zur Abdeckung des oberen Dachrandes 4 eines Gebäudes 2 sowie zur Verspannung einer auf dessen Dachfläche 3 verlegten Dachhaut 6 und besteht aus einem Verkleidungsprofil 11 und einem Klemmstück 21, das mit dem Verkleidungsprofil 11 verrastbar ist. Zur Befestigung des Verkleidungsprofils 11 ist an diesem ein Anschlußsteg 12 angeformt, der in einem Teilbereich geneigt zur Dachfläche 3 verläuft und mittels Schrauben 5 an dem Gebäude 2 befestigt ist.

Das Klemmstück 21 ist winkelig gestaltet und an seinem oberen Ende mit einer durch zwei parallel zueinander verlaufende Schenkel 22 und 23 gebildeten Aufnahmetasche 24 und an seinem unteren Ende mit einer durch einen abstehenden Steg 27

geschaffenen Aufnahmenut 28 für einen Dichtstreifen 29 versehen. Des weiteren weist der untere Schenkel 23 der Aufnahmetasche 24, der kürzer bemessen ist als deren oberer Schenkel 22, eine Innenverzahnung 25 auf, der obere Schenkel 22 ist dagegen an seinem Ende mit einer nach innen gerichteten Abkantung 26 ausgestattet.

Um das Klemmstück auf dem Verkleidungsprofil 11 aufrasten zu können, ist an diesem ein waagrecht abstehender Haltesteg 13 angeformt, an dessen Ende ein nach unten gerichteter mit der Verzahnung 25 des Schenkels 23 zusammenwirkender Rastvorsprung 14 angeformt ist. Die lichte Höhe  $h$  der Aufnahmetasche 24 ist hierbei größer bemessen als die Höhe  $S$  des Haltesteges 13 mit Rastvorsprung 14, dagegen entspricht die projizierte Öffnungsweite zwischen der Abkantung 26 des oberen Schenkels 22 und dem unteren Schenkel 23 der Höhe  $S$  des Haltesteges 13 mit Rastvorsprung 14. Auf diese Weise ist nicht nur das Klemmstück 21 preßtechnisch leicht herstellbar, da der Abstand zwischen den beiden Schenkeln 22 und 23 groß gehalten werden kann, sondern dieses kann auch ohne Schwierigkeiten und mit geringem Kraftaufwand auf den Haltesteg 13 des Verkleidungsprofils 11 aufgeschoben und mit diesem dennoch sicher verrastet werden, wobei in Einbaulage das Klemmstück 21 mit dem Verkleidungsprofil 11 fluchtend angeordnet ist. Und da die Aufnahmenut 28 parallel zu dem geneigten Teil des Anschlußsteges 12 verläuft, ist eine stets sichere Verspannung der Dachhaut 6 mit dem Verkleidungsprofil 11 gegeben.

#### Patentansprüche

1. Dachrandverkleidung (1), bestehend aus einem Verkleidungsprofil (11) mit einem im oberen Bereich nach innen abstehenden Haltesteg (13) und einem winkelförmig ausgebildeten auf die Dachhaut (6) einwirkenden Klemmstück (21) oder Klemmprofil, das am oberen Ende eine durch zwei etwa parallel zueinander verlaufende Schenkel (22, 23) gebildete Aufnahmetasche (24) aufweist, wobei das Klemmstück (21) mit dem Verkleidungsprofil (11) mittels eines Rastvorsprungs (14) und einer Verzahnung (25) miteinander verrastbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Rastvorsprung (14) an dem abstehenden Haltesteg (13) angeordnet und nach unten gerichtet ist, daß in dem unteren, die Aufnahmetaschen (24) begrenzenden Schenkel (23) eine Verzahnung eingearbeitet ist, in die der Rastvorsprung (14) eingreift, daß die Aufnahmetasche (24) des Klemmstückes (21) in ihrer Höhe ( $h$ ) größer bemessen ist als die Höhe ( $s$ ) des in diese eingreifenden Haltesteges (13) mit Rastvorsprung (14), daß der obere die Aufnahmetasche (24) des Klemmstückes (21) begrenzende Schenkel (22) an seinem freien Ende mit einer nach innen gerichteten Abkantung (26), einem Anlagesteg oder dgl. zur Abstützung auf dem Haltesteg (13) des Verkleidungsprofils (11) versehen ist und daß die projizierte Öffnungsweite zwischen der Abkantung (26) des oberen Schenkels (22) und dem unteren Schenkel (23) der

Aufnahmetasche (24) etwa der Höhe ( $s$ ) des an dem Verkleidungsprofil (11) angeformten Haltesteges (13) mit Rastvorsprünge (14) entspricht.

2. Dachrandverkleidung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Rastvorsprung (14) an dem freien Ende des Haltesteges (13) angeformt ist.

3. Dachrandverkleidung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der untere die Aufnahmetasche (24) des Klemmstückes (21) begrenzende Schenkel (23) in seiner Länge kürzer bemessen ist als der obere Schenkel (22).

4. Dachrandverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Klemmstück (21) am unteren Ende mit einer angeformten Aufnahmenut (28) für einen Dichtstreifen (29) versehen ist.

5. Dachrandverkleidung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, mit einem in einem Teilbereich geneigt zur Dachfläche (3) verlaufenden an dem Verkleidungsprofil (11) angeformten Anschlußsteg (12), dadurch gekennzeichnet, daß die an dem unteren Ende des Klemmstückes (21) angeformte, den Dichtstreifen (29) haltende Aufnahmenut (28) eine dem schräg verlaufenden Teil des Anschlußsteges (12) entsprechende Neigung aufweist.

#### Claims

1. Roof edge cover (1) consisting of a cover section (11) having a holding web (13) in the upper range, pointing towards the inside, and an angular clamping element (21) or clamping section acting onto the roofing (6), the upper end of which is provided with a holding pocket (24) formed by two side webs (22, 23), arranged approximately parallel to each other, whereby the clamping element (21) and the cover section (11) can be interlocked with each other by means of a locking detent (14) and serrations (25), characterized in that, the locking detent (14) is arranged on the protruding holding web (13) and pointing downwards, that the lower side web (23) limiting the holding pocket (24) is provided with serrations, into which the locking detent (14) is engaging, that the holding pocket (24) of clamping element (21) is provided with a gap ( $h$ ) larger than height ( $s$ ) of the holding web (13) engaging with the former by its locking detent (14), that the upper holding pocket (24) of side web (22) limiting the clamping element (21) at its free end with an edge (26) projecting downwards, has a supporting web or similar feature to be used as a support on holding web (13) of cover section (11), and that the projected opening gap between the projecting edge (26) of the upper side web (22) and the lower side web (23) of the supporting pocket (24) corresponds roughly with height ( $s$ ) of holding web (13) having locking detents (14) on cover section (11).

2. Roof edge cover according to claim 1, characterized in that, locking detent (14) is shaped integrally on the free end of holding web (13).

3. Roof edge cover according to claims 1 or 2, characterized in that, the lower web (23) limiting

the holding pocket (24) of clamping element (21) is of shorter length than the upper web (22).

4. Roof edge cover according to claims 1 thru 3, characterized in that, clamping element (21) is provided with an integral holding groove (28) at its lower end to take up a sealing strip (29).

5. Roof edge cover according to one or several of claims 1 thru 4, with a supporting web (12) integral with cover section (11) arranged in a part section in a slanting position towards the roof surface (13), characterized in that, the groove (28) holding the sealing strip (29) and integral at its lower end with the clamping element (21) is proved with a slope corresponding to the slanting section of supporting web (12).

### Revendications

1. Dispositif de profilage des bords de toit (1), se composant d'un profilé de bordure (11) avec dans la partie supérieure, une barrette d'arrêt (13) avançant vers l'intérieur, et d'une pièce de serrage (21) ou profilé de fixation en forme d'équerre placé sur la couverture du toit (6) présentant à son extrémité supérieure un interstice (24) formé par deux montants parallèles (22, 23), la pièce de serrage (21) pouvant être fixée au profilé de bordure (11) au moyen d'un ergot (14) et d'un crantage (25), caractérisé en ce que, l'ergot (14) est sur la barrette d'arrêt (13) en saillie et est orienté vers le bas, en ce que le montant (23) limitant l'espace de l'interstice (24) est pourvu d'un crantage sur lequel l'ergot (14) prend prise, en ce que l'interstice (24) de l'élément de serrage (21) a une hauteur (h) supérieure à la hauteur (s) de la barrette d'arrêt (13) qui vient s'encliqueter au moyen de l'ergot (14) dans ce même interstice, en ce que le mon-

tant supérieur (22) délimitant l'interstice (24) sur l'élément de serrage (21) présente à son extrémité ouverte une arête biaisée (26) tournée vers l'intérieur, une traverse d'appui ou quelque chose de semblable venant reposer sur la barrette d'arrêt (13) du profilé de bordure (11), et en ce que la largeur de l'ouverture de l'interstice (24) prévue entre l'arête biaisée (26) du montant supérieur (22) et du montant inférieur (23) correspond à peu de chose près à la hauteur (s) de la barrette d'arrêt (13) adaptée au profilé de bordure (11) et munie d'un ergot (14).

2. Dispositif de profilage des bords de toit selon revendication 1, caractérisé en ce que l'ergot (14) sur l'extrémité ouverte de la barrette d'arrêt (13) est adapté à la configuration de celle-ci.

3. Dispositif de profilage des bords de toit selon revendication 1 ou 2, caractérisé en ce que le montant (23) délimitant l'interstice (24) de l'élément de serrage (21) dans la partie inférieure, présente une longueur plus courte que le montant supérieur (22).

4. Dispositif de profilage des bords de toit selon revendications 1 à 3, caractérisé en ce que l'élément de serrage (21) est pourvu à son extrémité inférieure d'une rainure réceptrice (28) ayant une configuration adéquate pour un ruban d'étanchéité (29).

5. Dispositif de profilage des bords de toit selon une ou plusieurs des revendications 1 à 4, avec une traverse de fixation (12) ayant une forme adéquate, s'étendant sur une zone partielle le long du profilé de bordure (11) vers la surface du toit (3), caractérisé en ce que la rainure réceptrice (28) prenant la forme de l'extrémité inférieure de l'élément de serrage (21) et retenant le ruban d'étanchéité (29), a la même inclinaison que la traverse de fixation (12) positionnée en biais.

